

Geld allein macht nicht unglücklich

Kabarett Die wandlungsfähige Andrea Badey begeistert

ihr Publikum in der Neuen Welt

VON ELKE BÖCKER

Ingolstadt Ein Käppi, eine riesige Sonnenbrille und diverse Perücken reichten der Kabarettistin Andrea Badey aus, um sich in die unterschiedlichsten Typen zu verwandeln. Die Gäste der Neuen Welt jedenfalls hatten ihre helle Freude an der Geschichten erzählenden, höchst wandlungsfähigen Künstlerin und ihrem Programm „Geld allein macht nicht unglücklich – Gewinnausschüttung aus der neuen Unterschicht“.

Egal ob man arm oder reich ist, bleiben doch die Probleme wie „Liebe“, „Globalisierung“, „Diskriminierung“... Nicht alle sind lösbar. Doch es lohnt sich

Verwandlungsmeisterin Andrea Badey begeisterte ihr Publikum in der Neuen Welt.
Foto: Elke Böcker

auf jeden Fall, darüber zu philosophieren.

Herrlich komisch und dann wieder bedauernswert

Dieses Philosophieren im Allgemeinen und noch mehr im Speziellen sieht je nach Herkunft und Lebenssituation recht unterschiedlich aus. Herrlich komisch dabei die einst reich verheiratete „Karola“, tragikomisch die Kneipenbesitzerin „Luzie“, be-

dauernswert und komisch zugleich die unaufhörlich trinkende Pen-

nerin „Gilla“ und der, an der Grenze zur Geschmacklosigkeit, viel belachte „Ludwig“, der „einen an der Mütze hat“. Seine Finanzlöcher, die als Folge der „gekürzten Bekloppenzulage“ entstehen, stopft der Grimassen schneidende, ewig Pubertierende als „Tablettentester“.

Manchem blieb das Lachen im Halse stecken

Da blieb manchem Zuschauer in der Neuen Welt an jenem Abend dann doch das Lachen im Halse stecken. Schnell kommt Andrea Badeys Kopfbedeckung wieder weg und sie schafft Distanz zu ihren Figuren. Derber Witz und subtile Spitzen sind sich ganz nah – erfordern Einsatz von Lach- und Denkprozessen, um dem Leben und der Liebe auf die Spur zu kommen.

